



# SARASANI

**Lager, Lager, Lager**  
PTA, CaLaKa, Jamboree



**AKTION 72 STUNDEN**

Pfadis – die Weltverbesserer



**VERREGNETER HERBST? KALTER WINTER?**

Bastle fröhliche, farbige Murmeln

# Liebe ist ...

... wenn du dafür sorgst, dass solche Momente nicht vergessen gehen

Bequem mit App bestellen

Jahreskalender Midi auf Forex-Platte, 25x38cm  
Fr. 29.80

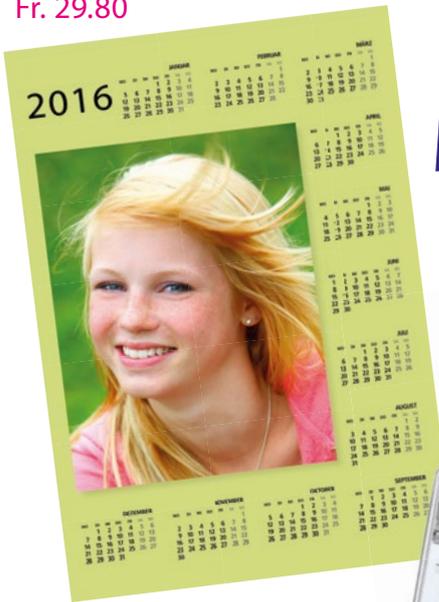


Foto-Covers fürs iPhone + Samsung Galaxy Fr. 27.80



## Mach mehr aus deinen Fotos

Tisch-Fotokalender Box Hoch, 15x10cm, Fr. 19.90



Poster aus deinen Bildern auf Leinwand, Forex-Platte usw. ab Fr. 16.80



Aktuelle Aktionspreise findest du auf ...

**FOTO PICK**  
EXPRESS

# www.fotopick.ch

Fotopick, Gerbestrasse 4, CH-9642 Ebnat-Kappel Tel. +41 (0)71 992 74 74, service@fotopick.ch

# KUHMIST IM GESICHT



Habe ich an dieser Stelle schon einmal erzählt, dass ich auf einem Bio-Bauernhof lebe? Wir haben etwa 20 Kühe, nochmals so viele Rinder und Kälber, etwas weniger Hühner und eine Katze. Unser Betrieb produziert hauptsächlich Milch. Fleisch verkaufen wir an Freunde und Bekannte. Ihr fragt euch sicher, was dies mit der Pfadi zu tun hat. Konkret: wenig. Diesen Sommer jedoch arbeitete auf unserem Hof eine junge Frau als Landdienstlerin. Ich bekam im Vorfeld relativ wenige Informationen über diese Frau. Eines jedoch wusste ich: Sie ist eine Pfadi.

Sie kam also auf unserem Hof an und war von der ersten Minute bereit, ihren Einsatz zu leisten. Ihren Kräften angemessen, gab sie stets ihr Bestes – auch wenn dies bedeutete, mit vollem Anlauf auf die Stechgabel zu springen, um sie tief genug in den Boden zu rammen. Es sah toll aus!

Ein Sommertag auf einem Bauernhof beginnt früh und endet spät. Unsere Pfadi-Landdienstlerin war von früh morgens bis spät abends gut gelaunt und motiviert, selbst dann, als frischer Kuhmist direkt in ihr Gesicht gespritzt ist. Wie eklig! Noch Tage später haben wir darüber gelacht.

Ich muss euch ja nicht erklären, dass wir zäme wyter gekommen sind, mit all den Arbeiten, die auf einem Bauernhof anfallen.

Einige Wochen später klingelte es ziemlich spät abends an unserer Haustüre. Zehn Pfadis standen da und suchten eine Übernachtungsmöglichkeit. Klar, dass wir in unserer Scheune einen Schlafplatz für sie fanden!

Was unser Hof und die Pfadi miteinander zu tun haben? Diesen Sommer: konkret viel!

Bewusst handeln!

Simone Baumann / Cappu, Redaktionsleiterin

## Inhaltsverzeichnis

PFADI AKTUELL	4–8
FERNROHR	9–11
SCHLAUE SEITE	12–13
WUNDERTÜTE	14–16
LAGERFEUER	17
PINNWAND	18
ICH BIN PFADI	19
PERSÖNLICH	20–21
SPIELWIESE	22–23
UNTER DER LUPE	24–25
AGENDA	26



### SPIELWIESE

22–23

Golfen, Nüsseln, Kegeln, Klickern

Alle SARASANI-Ausgaben sind unter [www.sarasani.pbs.ch](http://www.sarasani.pbs.ch) gratis als Download abrufbar.



### PFADI AKTUELL

4–5

Aus Carla wird Laguna



### WUNDERTÜTE

16–18

72 Stunden Herzblut und guter Wille



### UNTER DER LUPE

24–25

Mit den CaLaMagiern im Freiburger Kala



### FERNROHR

9–11

34 000 Pfadis aus 154 Länder: Das Jamboree



### PERSÖNLICH

20–21

Smalltalk am Pfadizmorgä

## LIEBE PFADIS

Sommerzeit ist Reisezeit: Viele von euch sind ins Sola, die Freiburger ins Kala und einige von euch gar ans Jamboree nach Japan gereist. Ich staune und freue mich immer wieder darüber, wie vielfältig Pfadi sowohl in der Schweiz als auch in anderen Ländern ist, wie unterschiedlich sich Pfadis definieren und wie viel ich von den vielfältigen Pfadi-Kulturen profitieren kann.

Derzeit bin ich in den USA unterwegs, dem Land der Girl- und Boy-Scouts, der Gastgeberin des nächsten Jamborees (2019; in Kooperation mit Mexico und Kanada). Hier finde ich in fast jeder Stadt eine Boy-Scouts-Road oder einen Girl-Scouts-Drive. In Savannah (Georgia) bringt mich das Stadttourenträmlí wie selbstverständlich zur Sehenswürdigkeit Nr. 8, dem Geburtshaus von Juliette «Daisy» Low, Gründerin der Girl-Scouts. Danach geht es weiter zur Sehenswürdigkeit Nr. 10, dem alten Hauptquartier der Girl-Scouts, wo ich als Pfadi einen grosszügigen Rabatt beim Kauf einer Eintrittskarte erhalte.

Pfadis sind hier in den USA sehr präsent. In einem kleinen Fudge-Store – Fudge ist so etwas ähnliches wie Schokolade – hängt über dem Tresen ein grosses Schild, auf dem geschrieben steht: Proud Father of two Eagles-Scouts. An einem See in den Blue Ridge Mountains stehen Abfalleimer, die Pfadis organisiert und aufgestellt haben – was mich die Beschriftung auf den Eimern wissen lässt. Und: Nur wenige Meter vom Weissen Haus entfernt, steht das Boy-Scouts-Denkmal.

Ich staune über die Präsenz der Pfadi in Amerikas Alltag und nehme für mich mit, dass wir Schweizer Pfadis uns noch etwas stärker und selbstverständlicher in der Öffentlichkeit präsentieren dürfen. Pfadi-Schnuppertage und die Aktion 72 Stunden gehen genau in die richtige Richtung.



Barbara Blanc / Fiffan  
Präsidentin der PBS

Foto: Alex Spichale

### IM SOMMER IST LAGERZEIT. DIES GILT AUCH FÜR DIE MITGLIEDER DER PFADI TROTZ ALLEM (PTA), DER PFADI FÜR KINDER UND JUGENDLICHE MIT BEHINDERUNG.

Von Anina Rütsche / Lane

Plötzlich wird es wieder hell. Verwundert blickt Carla um sich. Die Augenbinde ist weg, die Mutprobe erfüllt, die Taufe bestanden. Carla heisst nun Laguna – ihr neuer Pfadiname steht in geschwungenen Buchstaben auf der Urkunde. Zum Abschluss des Aufnahmeituals gibt es für die 15-Jährige einen grossen Schluck Tauftrank. Das dunkelrote, dickflüssige Gebräu sieht alles andere als appetitlich aus. Laguna lacht trotzdem.

#### Auf der Suche nach weiteren Leitenden

Dieser Abend im Juli wird nicht nur der frisch getauften Laguna lange in Erinnerung bleiben, sondern der ganzen Gruppe. Die rund 40 Jugendlichen und jungen Erwachsenen zelten während einer Woche auf einer weitläufigen Lichtung in der Nähe von Frauenfeld. Sie gehören zur PTA der beiden Abteilungen Oberberg mit Mitgliedern aus St. Gallen und Appenzell sowie Sommervogel mit Mitgliedern aus dem Thurgau.

Die Aktivitäten der Oberbergler und Sommervogel unterscheiden sich nicht von denjenigen anderer Pfadis. «Im Vordergrund steht nicht die Beeinträchtigung. Sondern, dass die Kinder und Jugendlichen den Pfadi-Spirit erleben können», sagt dazu Oliver Gross / Neon, Abteilungsleiter der PTA Sommervogel. Wie andere PTA-Leitende ist Neon einst als Quereinsteiger zur Pfadi gekommen. Die Nachfolge in den Leitungsteams ist ein Thema, das auch die PTA Oberberg beschäftigt. «Wir von der PTA müssen auch ausserhalb der Pfadi nach Verstärkung suchen, weil die meisten unserer Teilnehmenden nie eine Leitungsfunktion übernehmen werden», erklärt Simon Oppitz / Scratch, Abteilungsleiter der PTA Oberberg.

#### Witze machen, gut essen und spielen

Der letzte Lagertag beginnt kurz nach 8 Uhr. Am Frühstückstisch sitzen neben Pfadi-Neuling Laguna, die bereits auf ihren Namen hört, auch einige erfahrene PTA-Teilnehmende. Die 16-Jährige Schülerin Momo zum Beispiel ist «seit immer in der PTA Oberberg», wie sie verschmitzt sagt. Die Sommervogel Tjuri und Tschinuk mögen an der PTA vor allem eines: «Man kann mit den Leitern Witze machen.»

Auch Frodo von der PTA Oberberg blickt auf mehrere Jahre Pfadierfahrung zurück. Am Sommerlager gefällt Frodo vor allem, «dass man endlich einmal machen darf, was man will, ohne dass einem jemand dreinredet.» Sein Kollege Bosco sagt: «Im Lager kann man so sein, wie man ist. Bei uns sind alle Menschen normal.»

Dies ist die gekürzte Fassung einer Reportage, die am 25. Juli 2015 in sämtlichen Regionalausgaben der Tagblatt Medien erschienen ist.

Besuche die Websites der beiden PTA-Abteilungen:

[www.ptaoberberg.ch](http://www.ptaoberberg.ch) (St. Gallen und Appenzell)

[www.pta-sommervogel.ch](http://www.pta-sommervogel.ch) (Thurgau)

# EINE PFADI FÜR ALLE



# Pfadi in Kürze

Aktuelles aus der ganzen Schweiz

## 100 JAHRE BRIGATA SCOUT LOCARNO



Im Herbst 1915 gründete L. L. De Pedroni die erste Pfadiabteilung in Locarno. Seither wuchs unsere Gruppe stetig und feiert dieses Jahr das 100-Jahr-Jubiläum. Wir sind seit 1978 als Corps Brigata Scout Locarno bekannt. Heute haben wir über 170 Mitglieder und bestehen aus drei Abteilungen: Ascona, Locarno und Minusio. Wir bieten somit in der ganzen Region Locarno Pfadiaktivitäten für alle Stufen.

Von Mittwoch den 9. bis Sonntag den 13. September 2015 haben wir während 100 Stunden das neue Pfadijahr eingeweiht. Während diesen besonderen Tagen wurde der grosse Kreis der Stadt mit Spielen und Animationen zum Leben erweckt. Ausserdem wurde der Kreis mit zwei symbolischen Geschenken geschmückt: einem Labyrinth und einem Brunnen. Wie in einem Labyrinth kann man sich im Leben schnell nicht mehr zurecht finden. Wir als Pfadis versuchen jedoch, jedem Hindernis mit Zuversicht zu begegnen und jedes Abenteuer mit Freude zu meistern.

Neben den traditionellen Winter- und Sommerlagern finden in unserem Jubiläumsjahr auch eine Weihnachtsfeier, ein Osterlager und ein Cross, das ist ein Pfaditechnik-Wettbewerb zwischen unseren Abteilungen, statt.

Wir hoffen, während unserem Jubiläumsjahr jung und alt für die Pfadi zu begeistern und zu beweisen, dass das Pfadi-Sein eine einzigartige Lebenserfahrung ist.

Von Elisa Bazzi / Mysel,  
Corpsleiterin der Brigata Scout  
Locarno

[www.scoutlocarno.ch](http://www.scoutlocarno.ch)  
[www.scoutismoticino.ch](http://www.scoutismoticino.ch)



## 85 JAHRE PFADI IN DELSBERG



Es begann an einem Herbsttag, dem 6. November 1930. Im Holzspeicher des alten Pfarrhauses von Delsberg lauschte eine Gruppe Jugendlicher Abt Romain Magne. Das Treffen hatte nichts Verschwörerisches an sich. Aber es bot den Teilnehmenden einen Vorgeschmack auf ein Abenteuer, dem bald viele weitere folgen würden. Aus diesem Zirkel sollte später nämlich die Pfadiabteilung St. Michel hervorgehen! 85 Jahre später wurde beschlossen, zu Ehren der Pfadi in Delsberg ein Fest zu veranstalten.

Geplauder, Gesang und Spiele rund ums Lagerfeuer prägten den Freitagabend des 14. August. Am Samstag 15. August hatten die Delsberger die Gelegenheit, die Pfadi (neu) zu entdecken. Abends trafen sich mehr als einhundert Altpfadis zu einem Abendessen. Dabei wurden ganze Generationen von Pfadis gefeiert und Erinnerungen ausgetauscht. Im Laufe unseres Fest-Wochenendes konnten etwa 400 Teilnehmende authentische Pfadikultur miterleben – und die Meute von St. Michel ist nun um mehrere neue Wölfler reicher!

Von Guillaume Milani / Pécaré



Fotos: zVg Pfadi Altburg und Pfadi Alt-Regensburg



### PFADIS AM WATTERFÄSCHT 2015

Das Watterfäscht fand vom 4. bis 6. September 2015 in Watt statt. Wir von den Abteilungen Altburg und Alt-Regensburg nahmen an diesem Fest zum ersten Mal teil und wollten uns natürlich von unserer Schokoladenseite präsentieren. Deshalb bauten wir einen 16m<sup>2</sup> grossen Blachen-Irrgarten auf. Das Spannen der Blachen stellte uns vor eine grosse Herausforderung.

Um nach dem Besuch unseres Irrgartens wieder zu Kräften zu kommen, verpflegten wir die Festbesuchenden mit Schlangensbrot, Schoggibananen, Kaffee und Kuchen. Ein von uns aufgestellter Sarasani bot Jung und Alt ein Dach über dem Kopf. Nach zehn Jahren war dies der erste Sarasani, den unsere Abteilungen wieder gemeinsam aufgestellt haben. Gut, dass wir dank dem Watterfäscht bereits etwas für das 100-Jahre Fest der Pfadi Alt-Regensburg üben konnten, das 2017 stattfinden wird.

Die Besuchenden fanden unseren Irrgarten eine tolle Attraktion und haben uns ermuntert, auch im nächsten Jahr wieder am Watterfäscht teilzunehmen.

Von Markus Künzler / Flavius

### PFF FFS 2015

#### GOOD MOODS IN MENZINGEN

Vom 21. bis am 23. August fand in Menzingen (ZG) das PFF FFS 2015 statt. Getreu seinem Motto zeigten sowohl die Festivalbesuchenden als auch die Bands ihre Gefühle und liessen sich vom Stimmungsfieber anstecken. Die 675 Helfenden hatten ganze Arbeit geleistet. So wurden über 20 Tonnen Holz verarbeitet und ein Sarasani aus über 400 Blachen aufgestellt. Gedankt haben es ihnen die 2500 Pfadis, die das Festival während drei Tagen besuchten, aber auch dieje-

nigen Festivalfreunde, die nur für ein Konzert ihrer Lieblingsband (Hecht, Zibbz, Dabu Fantastic uvm.) angereist waren und nicht zu vergessen auch die Familien, welche am Sonntagnachmittag Ateliers, Workshops und Stände besuchten und die Familienkonzerte genossen. Insgesamt haben über 11 000 Menschen das moods mit ihrer Anwesenheit beglückt!

Zusammengestellt aus den Medienmitteilungen des PFF FFS 2015 von Simone Baumann / Cappu



Fotos: zVg PFF FFS 2015

**Hat deine Abteilung was Aussergewöhnliches erlebt oder geleistet? Habt ihr ein tolles Projekt realisiert?**

Dann schreibt uns! Schickt eure Fotos und kurzen Texte zu eurem Projekt an [sarasani@pbs.ch](mailto:sarasani@pbs.ch)

### EIN PIOLAGER IN ENGLAND ...

Die Pio-Stufe der Pfadi Isenringen Beckenried umfasst derzeit vier Mädchen und sieben Knaben. Betreut wird sie von zwei Leitern. Die Idee einer Reise nach England entstand, weil Robert Baden Powell das weltweit erste Pfadilager 1907 auf Brownsea Island durchgeführt hat. Die kleine Insel liegt zirka zwei Kilometer vor der englischen Küste. Für die Pios Grund genug, ein Lager in der Nähe zu planen. Auf Brian und Pauline Goodalls Farm konnte ein Lagerplatz gefunden werden. Brian war früher selbst in der Pfadi aktiv und deshalb sofort Feuer und Flamme für unser Projekt.

Das Lager, das am Karfreitag 2015 starten sollte, nahte schnell. Einen Tag vor Abreise startete das vierköpfige Kochteam – das Lagermaterial in einen Lieferwagen gepackt. Dann war es auch für die anderen Lagerteilnehmenden soweit. Mit Sack und Pack ging es nach Basel und weiter mit dem Flugzeug nach London. Von London aus brachte uns der Zug nach Lymington und von dort wanderten wir zu Fuss zur Farm.

Am Samstag stand der Lageraufbau und ein erster Besuch im kleinen Städtchen Lymington auf dem Programm. An den weiteren Lagertagen wanderten wir



Fotos: zlg Pfadi Isenringen Beckenried

in der Küstenregion, besichtigten die Farm von Brian und verbrachten einen Tag in London. Das Lager-Highlight war der Tagesausflug auf Brownsea Island. Es war spannend zu sehen, wo die Pfadibewegung ihren Ursprung hat. Im kleinen Museum mitten auf der Insel konnte man in die Geschichte eintauchen und Souvenirs kaufen.

Schnell ging die Woche zu Ende. Nach dem Lagerabbau sass man am Abend ein letztes Mal ums Feuer und genoss die Lagerstimmung. Auch Gastgeber Brian war wie so oft dabei.

Von **Christof Polenz/ Losi,**  
Pioleiter Pfadi Isenringen Beckenried

Fotos: Mirjam Grünholz/ Lagarta und Nicolas Erzer/ Murmu



### Lost. Explorer Belt 2015

#### FREIER FALL INS UNGEWISSE

Dieses Jahr war so einiges anders. Der Explorer Belt fand in der Version «Lost» statt. Wir erfuhren das Ziel unserer Reise erst am Flughafen: Es ging ins Yukon Territorium nach Kanada! Nach dem Flug nach Edmonton genossen wir auf der 35-stündigen Busfahrt die endlosen Wälder Kanadas, bis wir in der Goldgräberstadt Dawson City ankamen.

Nach den Instruktionen eines Rangers zu den Themen Bären und andere Wildtiere und einem Refresh zu den Orientierungshilfen, fühlten wir uns bereit. Am kommenden Morgen wurden wir mit unseren über 30 kg schweren Rucksäcken in und um den Tombstone Territorialpark ausgesetzt.

Am selben Abend aber noch hatten wir ein einschneidendes Problem. Der Benzinkocher streikte. Da unser Essen auch ohne Kocher noch einige Tage reichen würde, wanderten wir einen weiteren Tag durch die zwar unwegsame, aber wunderschön herbstliche Wildnis des Yukons. Im Hinblick auf den gemeldeten Kälteeinbruch beschlossen wir dann aber doch, in Absprache mit den Coachs, die Rückkehr ins Infocenter des Parks anzutreten, wo wir den Kocher flicken konnten. Vom Misserfolg nicht entmutigt, planten und starteten wir eine 5-Tageswanderung durch den nun verschneiten Park.

Zusammen mit den anderen Teams trafen wir am 2. September im Infocenter ein und wurden mit einem leckeren Abendessen begrüsst. Bis tief in die durch Nordlichter erhellte Nacht tauschten wir Geschichten aus. Am nächsten Tag reisten wir nach Whitehorse, in die Hauptstadt des Yukons, wo ein Waschsalon und eine warme Dusche uns wieder in der Zivilisation willkommen hiessen.

Von **Mirjam Grünholz/ Lagarta und Nicolas Erzer/ Murmu**

23. WORLD SCOUT JAMBOREE  
JAPAN 2015

和  
スイス

SWISS CONTINGENT

DAS WORLD SCOUT JAMBOREE FINDET ALLE VIER JAHRE IN EINEM ANDEREN LAND STATT. WÄHREND ZEHN TAGEN NAHMEN DIESEN SOMMER RUND 800 TEILNEHMENDE, 100 TRUPPLEITENDE, 70 DIENSTROVER UND 25 DELEGATIONSLEITENDE AUS DER SCHWEIZ AM 23. WORLD SCOUT JAMBOREE IN JAPAN TEIL.

Von Rahel Gut / Puella

Das Abenteuer Jamboree begann für die meisten Teilnehmenden schon lange vor dem Eintreffen auf dem Lagerplatz. In der Schweiz war während dem Packen der Gedanke, dass etwas Wichtiges vergessen gehen könnte, immer präsent. Da gab es Truppmaterial und Zelte, die irgendwie geschickt im eigenen Gepäck untergebracht werden mussten. Und weiter waren da 250 Honigtirggen, Delegationsflaggen und auch medizinisches Material für die Delegationsärzte, die die Delegationsleitung unter sich aufteilen musste.

Auf dem 3 km<sup>2</sup> grossen Lagergelände angekommen, galt es für die Trupps den eigenen Lagerplatz zu finden und diesen dann einzurichten. Schon bald mischten sich 24 Schweizer Trupps unter die 34 000 teilnehmenden Pfadis aus insgesamt 154 Ländern.

Nach der eindrücklichen Eröffnungsfeier, die den Start des Lagers offiziell verkündete, nahm das Lager seinen Lauf. Es wurden Wasseraktivitäten am Strand des Lagergeländes und Ausflüge in die Umgebung angeboten. In drei Zonen, die den Themen Wissenschaft, globale Entwicklung und Kultur zugeordnet waren, konnten verschiedene Stände besucht werden. In einem grossen Zelt boten verschiedene Länder kulturelle Aktivitäten wie Trommeln, traditionelle Tänze oder das Fertigen von Kunsthandwerk an.

Ebenfalls auf dem Programm stand der Besuch des Hiroshima Peace Memorial. Diese Gedenkstätte erinnert an den Atombombenabwurf über der Stadt Hiroshima während des zweiten Weltkriegs.



### HIROSHIMA PEACE MEMORIAL

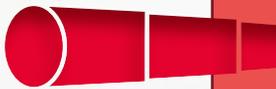
Am heutigen Tage durfte unser Trupp Hiroshima besuchen. Wir fuhren etwa vier Stunden mit einem Reisebus, bis wir endlich im Hiroshima Peace Memorial Park ankamen. Im Park befinden sich mehrere Monumente und historische Denkmäler, zum Beispiel ein steinerner Sarkophag, in dem ein Namenregister mit den Opfern der Katastrophe aufbewahrt wird, und ein Museum. Nach unserer Ankunft konnte jeder für sich den Park und das Museum besichtigen. Zwischendurch durften alle Pfadis aus dem Jamboree an einer eindrücklichen Friedenskonferenz teilnehmen. Beeindruckt, nachdenklich und erschöpft vom langen und emotionalen Tag machten wir uns am Nachmittag auf den Rückweg zum Lagerplatz. Der Besuch des Hiroshima Peace Memorial Parks war der mit Abstand eindrucksvollste Tag des Jamborees für mich.

Jann Gehring / Jabulani vom Trupp 10 – Piz4Scouts

Nebst organisierten Aktivitäten, fanden spontan Spiele und Singsongs mit den Nachbarländern auf dem Lagerplatz statt, der Scoutshop mit Jamboree Souvenirs musste besucht werden und natürlich wurden auch fleissig Foulards, Badges und T-Shirts getauscht.

Das feucht-heisse Wetter machte einigen Teilnehmenden Mühe. Aber an Erfindergeist mangelt es den Pfadis ja bekanntlich nicht. Da wurden die Füsse in einem Planschbecken gekühlt und Regenschirme zu Sonnenschirmen umfunktioniert. Vom Wetter liess man sich die gute Laune nicht verderben.

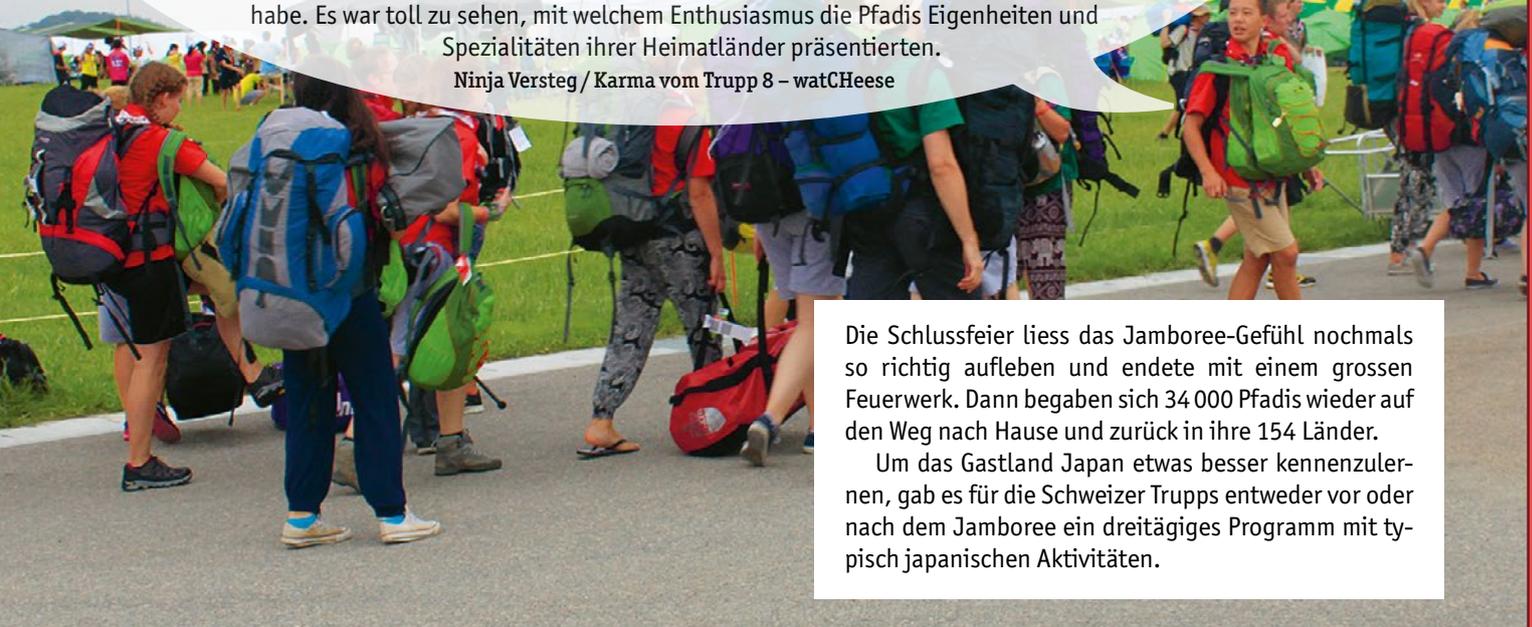




### KÖSTLICHKEITEN AM FOODFESTIVAL

Heute war im Jamboree Kulturtag und Foodfestival. Jeder Lagerplatz hatte sich in einen kleinen Stand verwandelt, an dem länderspezifische Spezialitäten und Aktivitäten angeboten wurden. So kam es, dass wir mittags in glühender Hitze bei den Engländern sassen und Schwarztee mit Milch und Zucker tranken. Wenig später falteten wir auf einem japanischen Lagerplatz ein Origami und assen ein Reisgebäck. Wir spazierten von einem zum anderen Platz, probierten Essen und plauderten mit Pfadis aus aller Welt. Manchmal wurden wir dazu aufgefordert, ein Quiz oder ein Spiel zu spielen, um das jeweilige Land besser kennenzulernen. Viele Pfadis waren in Trachten unterwegs und manche von ihnen führten gar einen traditionellen Tanz auf. Auch die Schweizer Trupps hatten etwas zu bieten: Röstli, Guetsli oder Schokolade konnte an unseren Ständen degustiert werden. Ich bin beeindruckt von der Vielfalt von Geschmäckern und Gerüchen der Köstlichkeiten, die ich gekostet habe. Es war toll zu sehen, mit welchem Enthusiasmus die Pfadis Eigenheiten und Spezialitäten ihrer Heimatländer präsentierten.

Ninja Versteg / Karma vom Trupp 8 – watCheese



Die Schlussfeier liess das Jamboree-Gefühl nochmals so richtig aufleben und endete mit einem grossen Feuerwerk. Dann begaben sich 34 000 Pfadis wieder auf den Weg nach Hause und zurück in ihre 154 Länder.

Um das Gastland Japan etwas besser kennenzulernen, gab es für die Schweizer Trupps entweder vor oder nach dem Jamboree ein dreitägiges Programm mit typisch japanischen Aktivitäten.

### NACHPROGRAMM TRUPP 23

Nach neun Stunden Busfahrt kamen wir vom Trupp 23 in Osaka an.

Heftiger Donner und kräftiger Regen empfing uns. Zum Glück war das Kapselhotel, in dem wir die nächsten zwei Nächte schlafen würden, nicht weit. Wir bestaunten unsere Kapseln und genossen die angenehmen und sauberen Duschen. Beim gemeinsamen Abendessen mit allen Schweizer Trupps die ebenfalls am Nachprogramm teilnahmen, staunten wir erneut – über das Essen, das serviert wurde. Wir an unserem Tisch entschieden, dass alle etwas ihnen Unbekanntes probieren mussten. In welcher Vielfalt uns da Fisch aufgetischt wurde! Mit vollen Mägen begaben wir uns zum Umeda Sky Tower. Die Grösse der Stadt und ihre Skyline waren faszinierend. Am nächsten Morgen fuhren wir nach Kyoto. Die Fahrradtour in einer Parkanlage war nicht einfach zu meistern, da in Japan Linksverkehr herrscht. Anschliessend besichtigten wir einen Tempel und spazierten durch einen Bambuswald. Für das Mittagessen begaben wir uns zu einem alten Markt. Wir kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus: überall unbekannte Gerüche, Farben und Geräusche. Nach dem Abendessen vergnügten wir uns bei einer weiteren typisch japanischen Aktivität – dem Karaoke-Singen! Mit Begeisterung sangen wir uns die Seele aus dem Leib! Kein Wunder, dass wir danach – und auch aufgrund der starken Klimaanlage – alle heiser waren!

Leonie Herzig / Cascada, Trupp 23 – Globi



## Jamboree 2019!

Wer sich jetzt schon für das nächste World Scout Jamboree interessiert: Vom 22. Juli bis 2. August 2019 findet das 24. World Scout Jamboree in West Virginia, USA, statt. Gastgeber sind die Boy Scouts of America, die Asociación de Scouts de México und die Scouts Canada.

Weitere Blog-Beiträge der Young Correspondents der Schweizer Delegation sind nachlesbar unter: <http://jamboree.ch/de/blog-de>.

# MURMELN, MARBELN, MÄRMELI, CHLÜRE, CHLURE, GLUGGER...

WIR HABEN MURMELN WIEDER ENTDECKT! DAMIT LASSEN SICH UNGLAUBLICH VIELE SPIELE SPIELEN (SIEHE AUCH S. 22/23). SUPER IST, DASS MAN SIE GANZ EINFACH SELBST BASTELN KANN. DIE PROGRAMMIDEE FÜR EINEN VERREGNETEN ODER VERSCHNEITEN SAMSTAGNACHMITTAG!

Von Kerstin Fleisch / Cayenne

## Ihr braucht:



- Teller
- Farbstift
- Stoff
- Garnreste
- Zickzack-Schere oder normale Schere
- Nadel und Faden

## Murmelsäckchen

Die Murmeln könnt ihr gut in einem Murmelsäckchen aufbewahren. Hier eine einfache Anleitung:

- 1 Lege den Teller auf die Rückseite des Stoffes und fahre mit dem Stift dem Teller nach.
- 2 Schneide mit der Zickzack-Schere oder der normalen Schere der Linie entlang.
- 3 Schneide drei gleichlange Garnstücke zu und zöpfle diese. Nähe das gezöpfelte Band an den Rand des Stoffkreises.

**FERTIG IST DEIN MURMELSÄCKCHEN!**



## KUGEL 1 & 2



Brich vom Fimo in der ersten Farbe zwei Reihen ab. Knete den Fimo, bis er etwas weicher ist. Warme Hände sind dazu hilfreich. Rolle das Stück anschliessend zu zwei Kugeln.



## KUGELN 5 & 6



Nimm den Rest der Rolle und rolle ihn, bis er etwa 2-3mm Durchmesser hat. Schneide die dünne Rolle in fünf gleich lange Stücke. Lege diese aufeinander, sodass es wie eine kleine Pyramide aussieht. Schneide beide Enden ab, damit es wieder einen glatten Anschnitt gibt. Rolle aus den abgeschnittenen Rollen-

rändern zwei Kugeln. Schneide von dem pyramidenförmigen Stück schmale Stücke ab und lege sie auf die Kugel, bis sie ganz bedeckt ist. Jetzt roll die Kugel vorsichtig, bis die Übergänge zwischen den Fimo-scheiben nicht mehr zu sehen sind.

## KUGEL 3 & 4



Nimm drei Reihen der ersten und drei Reihen der zweiten Farbe. Knete beide Farben separat, bis sie sich gut verarbeiten lassen. Drück die erste Farbe zu einem Fladen und rolle sie mit einem Glas oder einem Wallholz zu einer länglichen Platte. Mit der zweiten Farbe verfährt du genauso. Lege nun die beiden Platten aufeinander. Die untere Farbe wird später die Hauptfarbe der Ku-



gel sein. Rolle dann die beiden Platten eng auf. Damit sich der Fimo gut verbindet, rollst du die Rolle, bis sie etwa daumendick ist. Schneide die beiden Enden ab, sodass du auf beiden Seiten die Spiralen gut siehst. Schneide zwei etwa daumenbreite Stücke ab und rolle sie zu Kugeln. Auf beiden Seiten der Kugeln sind die Spiralen zu sehen.

## KUGELN 7 & 8



Knete die Rollenreste, bis du gut mit ihnen arbeiten kannst. Teile sie jetzt in zwei Teile und forme zwei Kugeln.

## Ihr braucht:



- Fimo in zwei Farben
- Messer
- Glas oder Wallholz

# PFADIS 72 STUNDEN

## IN AKTION

VOM 10. BIS 13. SEPTEMBER 2015 WAREN TAUSENDE KINDER UND JUGENDLICHE IM EINSATZ, UM ANDEREN GUTES ZU TUN. DARUNTER WAREN AUCH VIELE PFADIABTEILUNGEN AUS DER GANZEN SCHWEIZ. HIER EINE AUSWAHL AN PFADIPROJEKTEN, DIE DIE WELT BESSER HINTERLASSEN HABEN, ALS SIE VORGEFUNDEN WURDE.

### UNKENTÜMPEL VERSCHÖNERT DIE LANDSCHAFT

Unsere Projektidee war der Bau eines Unkentümpels und die Verschönerung der umliegenden Landschaft. Während der Vorbereitungszeit haben wir mit Dr. Ursina Tobler (Biologin) die Landschaft analysiert und mit den Förstern der Burgergemeinde Lengnau Rodungen durchgeführt. Mit Hilfe der Kinder, deren Eltern, den Bauernfamilien Affolter und Häni, der Burgergemeinde Lengnau und Frau Tobler konnten wir unser Projekt in die Tat umsetzen: Es entstand ein schöner Weiher.

Pfadi Johanniter Grenchen



Foto: zVg Pfadi Johanniter Grenchen

## Aktion 72 Stunden • Azione 72

## Action 72 Heures • Acziun 72

### EINE MAHLZEIT FÜR SPEICHER

Das Ziel unseres Projektes bestand darin, in 72 Stunden für jeden Bewohner aus Speicher (ca. 4500) eine Mahlzeit zuzubereiten. Diese Mahlzeiten wollten wir jedoch nur mit Nahrungsmitteln zubereiten, die wir von den Bewohnern aus Speicher erhalten haben. Weiter war es so, dass die Gäste mit Nahrungsmitteln bezahlen mussten, damit wir weiter kochen konnten. Zusätzlich wurde jede Mahlzeit mit einem symbolischen Beitrag bezahlt. Diese Summe spendeten wir am Schluss einer Hilfsorganisation. Am Ende der Aktion 72 Stunden hatten wir 1162 Mahlzeiten verkauft und konnten glücklich und zufrieden nach Hause gehen.

Pfadi Speicher



Foto: zVg Pfadi Speicher

### 72 STUNDEN IN RICHTUNG TRAUMSPIELPLATZ

Jugend United Siggenthal (Blauring, CEVI, Pfadi, Jugendnetz, Jugendarbeit) hatte sich vorgenommen, den Spielplatz Nüechtal in Nussbaumen neu zu gestalten. Ein Traumspielplatz sollte her! Es wurde gestrichen, geschaufelt, Verbundsteine verlegt, Rasen gelegt, Holzschnipsel verteilt, Sponsorengelder gesammelt, gekocht, gebastelt, gebloggt, Sponsoring betrieben, etc... Insgesamt halfen 154 Teilnehmende und 43 Leitende mit. Am Sonntag wurde die Aktion nach 72 Stunden mit einem grossen Fest erfolgreich beendet.

Pfadi Siggenthal



Foto: zVg Pfadi Siggenthal



### ERLEBNISPIELPLATZ AUS ABFALL

Die Pfadi Beringen widmete sich während den 72 Stunden voll und ganz dem Thema Recycling. Ziel unseres Projektes war, den Kindern sowie der örtlichen Gesellschaft das Recyceln von Abfall näher zu bringen. Wir besuchten dabei das regionale Abfallcenter und nahmen am Clean-Up Day in Beringen teil. Nebenbei bastelten wir einen Erlebnisspielplatz aus wiederverwerteten Materialien. Zum Abschluss durften alle auf dem Spielplatz spielen.

Pfadi Beringen



Foto: zVg Pfadi Beringen

### EIN PICKNICK-PLATZ FÜR ALLE

Die Pfadi St. Didier hat an der Aktion 72 Stunden einen überdachten Tisch, eine abgesicherte Grillstelle und einen Holzvorrat für alle Bewohner der Gemeinde Collombey-Muraz gebaut. Dafür haben die Pfadis drei Tage lang ununterbrochen gearbeitet. Jeder einzelne Pfadi hatte eine konkrete Aufgabe übernommen: Bauen, Verpflegung, Kommunikation etc. Teamarbeit war das Gebot der Stunde! Hilfe bekamen wir von Unternehmen aus der Gegend, und auch Eltern und befreundete Pfadis boten ihre Hilfe an. Am Sonntag wurde der Grillplatz in Anwesenheit von etwa fünfzig Einwohnern bei einem Apéro feierlich eingeweiht. Bleibt abschliessend nur noch zu sagen: Kommt alle vorbei und entdeckt den neuen Grillplatz in Collombey-Muraz! Freut euch daran und haltet ihn in Ehren! Denn in diesem Platz steckt viel Herzblut und guter Wille.

Pfadi St. Didier



Foto: zVg Pfadi St. Didier

2 Ore

2 Uras

### PFADI - JUBLA - FLÜCHTLINGE

Der Austausch mit der Jubla und vor allem mit den Bewohnern des Asylzentrums Konolfingen war Ziel unseres Projekts an der Aktion 72 Stunden. Am Freitagabend begaben wir uns zum Asylzentrum, wo wir Älplermagronen und drei Asylsuchende verschiedene Spezialitäten aus ihren Heimatländern kochten. Gemeinsam assen wir die leckeren Speisen an den geschmückten Tischen. Am Samstag präsentierten wir unser Projekt und die Situation der Flüchtlinge in der Schweiz an drei verschiedenen Standorten. Ausserdem gingen wir von Tür zu Tür, um Spenden zu sammeln und die Bevölkerung zu informieren. Viele Sachen wurden gespendet. Dafür und für die vielen positiven Rückmeldungen sind wir sehr dankbar. Am Sonntag schlossen wir unser Projekt mit einer sportlichen Olympiade unter Pfadi-, Jungschar- und Flüchtlingskindern ab.

Pfadi Kuonolf



Foto: zVg Pfadi Kuonolf

### INTERNATIONALES KOCHBUCH BRINGT 5200 FRANKEN EIN

Das Ziel von Pfadi General Dufour und den anderen Jugendvereinen von Rapperswil-Jona war es, innerhalb von 72 Stunden möglichst viele Personen mit verschiedener Herkunft zu mobilisieren, ein spezielles Gericht ihres Heimatlandes vor Ort zu kochen und das Rezept anschliessend in einem Kochbuch zu verewigen. Das Projekt war ein voller Erfolg: In 72 Stunden wurden dank 80 teilnehmenden Jugendlichen insgesamt 350 Kochbücher mit Rezepten aus 30 verschiedenen Nationen verkauft und damit 5200 CHF eingenommen. Der Erlös wird dem gemeinnützigen Verein «Tischlein deck dich» gespendet.

Pfadi General Dufour



Foto: zVg Pfadi General Dufour

### GSCHICHTE GÄGE HUNGER

Gschichte gäge Hunger, dargestellt in einem ansprechenden Film, das war unsere Herausforderung an der Aktion 72 Stunden. Mit Hilfe von Unicef erhielten wir Einblick ins Thema Hungersnot. Dann schrieben wir ein Drehbuch, lernten einen selbstgetexteten Song, drehten coole Szenen und filmten tolle Outtakes. Die Kinder waren von der Schauspielerei begeistert. Für die Leitenden waren die Nächte fast zu kurz, um das Gefilmte zusammenzuführen. Das Resultat, das wir am Sonntag präsentieren konnten, kam gut an. Insgesamt wurden 415 CHF von den Besuchenden für Unicef gespendet.

Pfadi Aquila Aarberg



Foto: z/Vg Pfadi Aquila Aarberg

### RISOTTOPLAUSCH FÜR 300 PERSONEN

Unser Ziel war, einen gratis Risottoplausch für alle Passantinnen und Passanten auf dem Manorplatz in Thun zu organisieren. Um dies zu ermöglichen, zogen rund 30 freudige Pfadis los, um Spenden in Form von Lebensmitteln zu erhalten. Dabei war uns die finale Menge an Risotto anfangs noch ziemlich egal. 20, 30, 50 Personen? – Hauptsache eine coole Zeit verbringen, war die Devise. Doch als sich die ersten 24 Stunden dem Ende neigten, merkten wir, wie spendabel die Bevölkerung ist. Glatte 13 Kilo Risottoreis sowie Gemüse und Käse konnte gesammelt werden. So konnten wir bereits in den ersten 24 Stunden 130 Portionen Risotto kochen. Bis am Ende der Aktion 72 Stunden hatten wir 300 Risottoportionen verschenkt.

Pfadi Dracheburg



Foto: z/Vg Pfadi Dracheburg

## SIEGERFOTO DES FOTOWETTBEWERBS DER AKTION 72 STUNDEN

### Rang 1

«28 000 Kinder und Jugendliche haben während der Aktion 72 Stunden rund 1 Million Stunden Freiwilligenarbeit geleistet. Unter ihnen auch Matteo im Lager für behinderte Kinder, organisiert von der Colonia Tutti Frutti. Für ihn bedeutet Freiwilligenarbeit die Unterstützung bei der Integration in die Gesellschaft. Und die schönste Belohnung ist eine innige Umarmung von einem Kind.»

Foto: Colonia Tutti Frutti



# Witze

«Wer weiss, was ein Sattelschlepper ist?», fragt der Lehrer. «Ein Cowboy, der sein Pferd verloren hat!» antwortet Sarah.

Herr Meier stürzt in einen Haushaltswarenladen: «Schnell eine Mausefalle! Ich muss den Bus noch erwischen!» Verkäufer: «Tut mir leid, aber so grosse Fallen haben wir nicht!»

Treffen sich zwei Mäuse und plaudern. Auf einmal fliegt eine Fledermaus vorbei. Da sagt die eine Maus zur andern: «Wenn ich gross bin, werde ich auch Pilot!»

Ein Vampir zum anderen: «Wie bitte, du bist jetzt Vegetarier?!» – «Ja, ich ernähre mich ausschliesslich von Blut-orangen.»

Woran erkennt man, dass ein Elefant heimlich im Kühlschrank war? An den Fussspuren im Pudding.

Treffen sich zwei Hunde im Park. Fragt der eine: «Ich heisse Arko vom Schlosshof, bist du auch adelig?» Sagt der andere: «Ja, ich heisse Runter vom Sofa!»

Clara erzählt ihrer Freundin: «Du, Marco findet mich attraktiv, intelligent und einzigartig. Deshalb hat er mir einen Heiratsantrag gemacht.» Fragt die Freundin: «Und, möchtest du ihn denn auch heiraten?» Erwidert Clara: «Gott bewahre, ich heirate doch keinen Mann, der mich bereits vor der Ehe anlügt!»

Ein Mückenkind kommt von seinem ersten Flug zurück. Die Mutter fragt: «Und, wie war's?» Das Kind antwortet: «Super, alle haben geklatscht, als ich vorbei geflogen bin.»

**Schick uns deine lustigen Zeilen!**

Maile deinen Witz sowie deinen Namen, Pfadinamen und den Namen deiner Pfadiabteilung an [sarasani@pbs.ch](mailto:sarasani@pbs.ch)



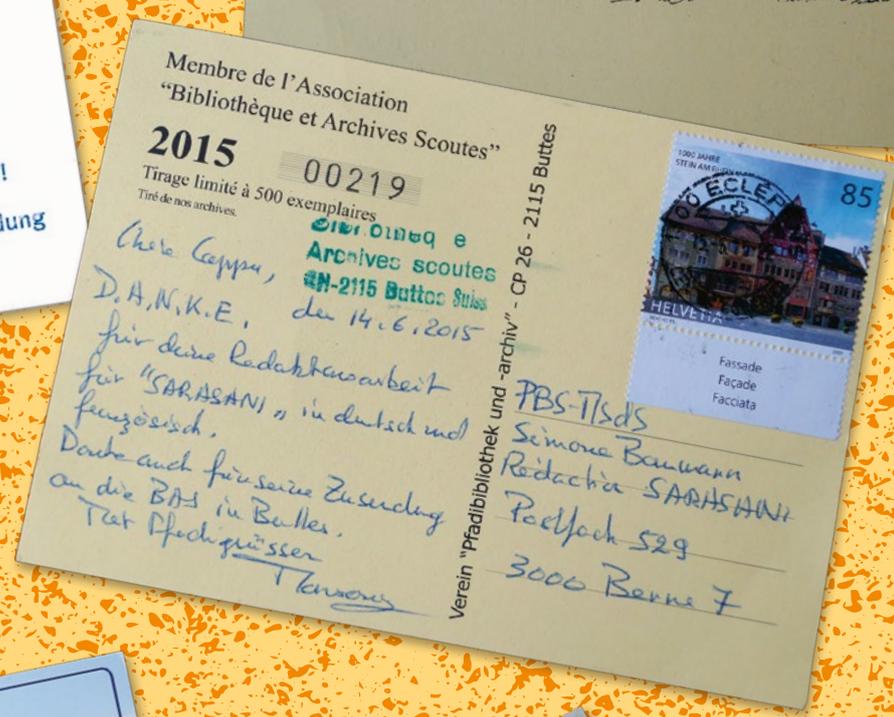
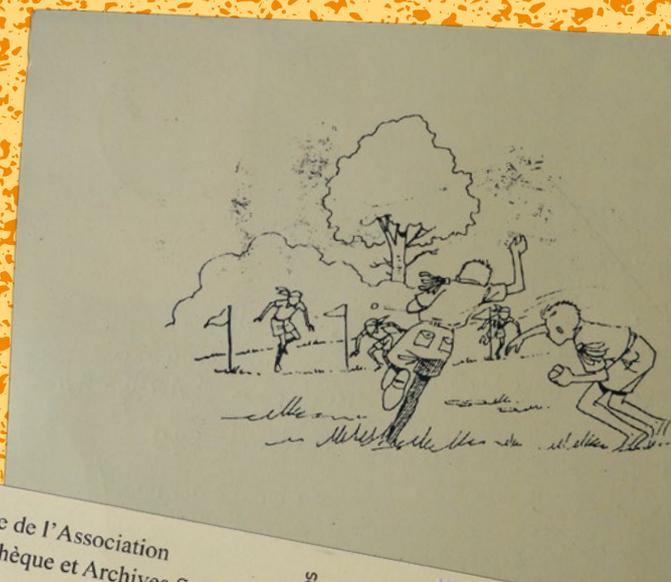


[www.pfadiwinti.ch](http://www.pfadiwinti.ch)

**DER WINTER KOMMT!**

Zeit deine Wanderschuhe im Schrank zu versorgen und dich auf die Piste zu wagen.

Auch dieses Jahr gibt es ein Ski- und Snowboardlager der Pfadi Region Winterthur! Bist du zwischen 11 und 17 Jahren alt, dann melde dich an! Weitere Infos und die Anmeldung findest du online.



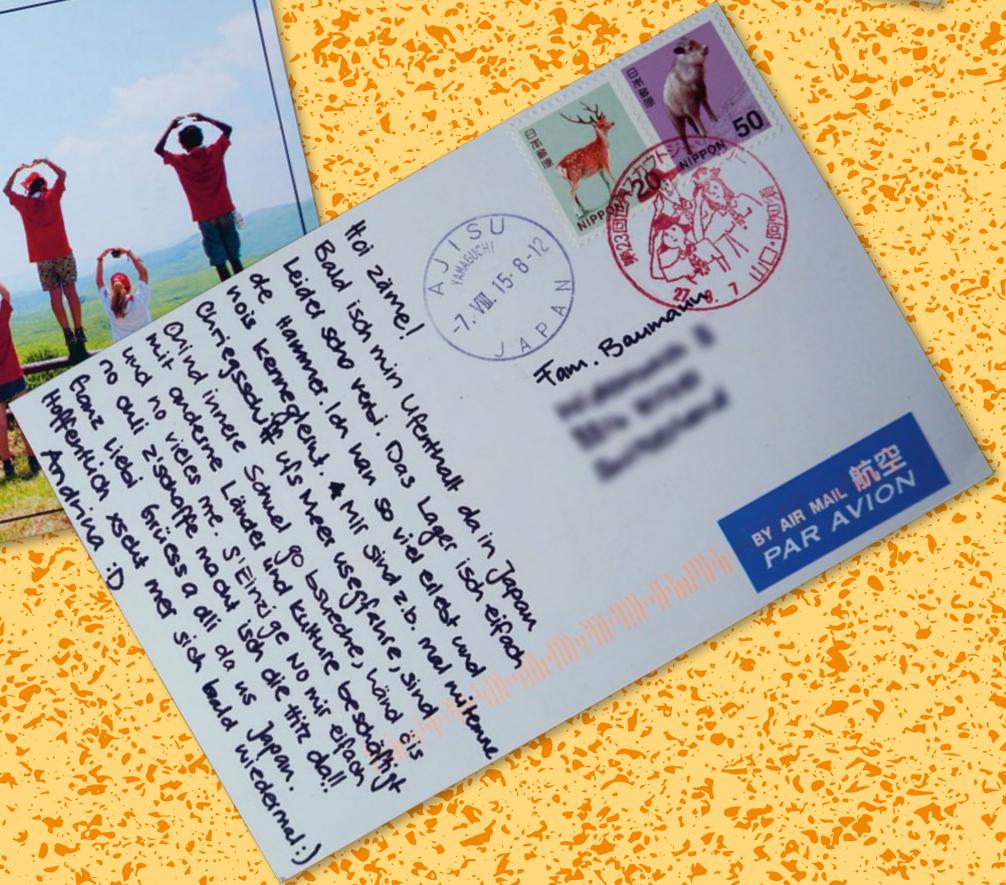
Membre de l'Association  
"Bibliothèque et Archives Scouts"

2015 00219  
Tirage limité à 500 exemplaires  
Tiré de nos archives.

Chère Coquery,  
D.A.N.K.E., du 14.6.2015  
für deine Redaktionsarbeit  
für "SARASANI" in deutsch und  
französisch.  
Danke auch für seine Zusage  
an die BAS in Buttes.  
Tut Hochgrüssen  
T. Krenn

Verein "Pfadibibliothek und -archiv" - CP 26 - 2115 Buttes

PBS-TS/ds  
Simone Bauwinn  
Redactrice SARASANI  
Postfach 529  
3000 Berne 7



Hoi Zäme!  
Bald isch min Uferthalt da in Japan  
de Hammer. Ich ven so viel erlebt und  
Leider scho vor. Das Lager isch einfach  
nois kennegeleit. Mit usere Freize sind  
Chriegsschiff uss Meer ussgefare sind  
Qulnd innere Schuel go bsuche. Wird eis  
mit andere Länder und kulture besichtig  
und no vieles me. S'Eindige no mir einfach  
no ouli z'schaffe noch bis die tiz da!!  
Ganz Liebi grüsse a ali da us Japan.  
Hoffentlich xset mit sich bald wiedermal :)

Fam. Bauwinn

BY AIR MAIL 航空  
PAR AVION

# MARFAUX

## BOUDRY, NE

**Beschreibt eure Pfadiabteilung in wenigen Worten:**  
Wir sind gute Freunde, spontan und halten zusammen.

**Was macht eure Abteilung einzigartig?**  
Die Freundschaft, die uns trotz grossen Altersunterschieden und unterschiedlichen Lebensweisen verbindet, macht unsere Abteilung einzigartig. Wir fühlen uns wie eine kleine Familie, wo man die Stärken und die Schwächen jedes Einzelnen kennt und akzeptiert.

**Welchem Tier gleicht eure Abteilung am ehesten?**  
Einem Chamäleon, das sich an jede Situation anpassen kann. Oder einem Otter, denn wir sind verspielt, lachen gern und machen viiiiiel Lärm.

**Was war das Verrückteste, das ihr je gemacht habt?**  
Wir haben einmal auf einem Floss mitten im See campiert!

**Welches ist euer Lieblings-Zvieri?**  
Schlangenzug

**Was ist der lustigste Pfadiname eurer Abteilung?**  
Folivora. Das ist der wissenschaftliche Name für das Faultier. Diejenige Person die so heisst, gehört eher zu den gemütlicheren Pfadis unserer Abteilung. Wir verbringen viel Zeit damit, nach Pfadinamen zu suchen, die besonders gut zu dem jeweiligen Pfadi passen.

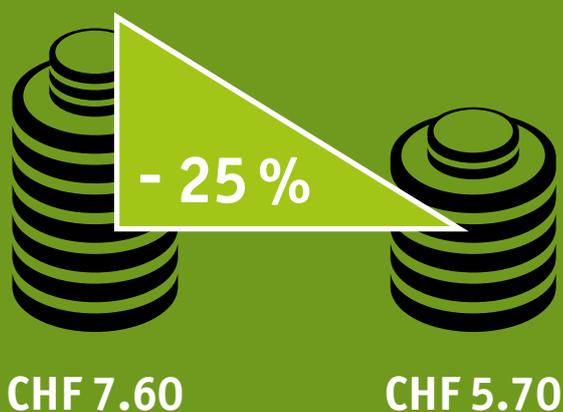
**Wenn ihr einen Zauberstab hättet, was würden ihr damit für eure Abteilung zaubern?**  
Wir würden dafür sorgen, dass unsere Abteilung in schwierigen Situationen einen Lösungsweg finden kann und, dass auch die nächste Generation Pfadis der Abteilung Marfaux so viel Schönes erleben kann, wie wir dies jetzt tun.

Von Maéva Forster/Couagga, Meryl Forster/Azara et Margaux Leuba/Kallima



# FÜNF MILLIONEN MAL M-E-R-C-I

Für jedes Pfadilager, welches die Vorschriften von J+S erfüllt, bezahlt der Staat einen Beitrag von 7.60 Franken pro Tag und Person. Viele Lagerleitende zitterten, als aus heiterem Himmel angekündigt wurde, die Beiträge würden ab August 2015 auf 5.70 Franken, also ca. 25%, gekürzt. Die Budgets für viele Sommer- und Herbstlager waren im März natürlich schon erstellt. Um das Finanzloch, das aufgrund der Beitragssenkung entstehen würde, auszugleichen, hätten viele Lagerverantwortliche Last-Minute Aktionen durchführen, einen zusätzlichen Elternbeitrag erheben oder sonstige Abstriche im Lager machen müssen.



Die Pfadibewegung Schweiz (PBS) reagierte auf die Beitragssenkung sofort und gründete mit anderen Jugendverbänden eine Koordinationsgruppe. Man tauschte sich aus, entwarf eine gemeinsame Stellungnahme und schrieb zahlreiche Politiker und Politikerinnen an. Jonas Grossniklaus/Petrax, Leiter der Kommission für Externe Kontakte der PBS, erinnert sich: «Ich war sehr erfreut, wie schnell wir gut zusammen arbeiten konnten. Bei den Politikern haben wir teilweise offene Türen eingerannt. Profitiert haben wir auch von den guten Kontakten, die wir dank der Parlamentarischen Gruppe Pfadibewegung Schweiz während Jahren aufgebaut und gepflegt haben.» Dennoch empfahl der Bundesrat dem Parlament die Ablehnung des Anliegens. Umso erleichterter waren dann aber alle, als das Parlament einen Nachtragskredit von 5 Millionen Franken fast ohne Gegenstimme (!) bewilligte. Dadurch waren die Lagerbeiträge für das Jahr 2015 gesichert.



DAS BUNDESAMT FÜR SPORT HAT IM MÄRZ 2015 UNERWARTET EINE MASSIVE SENKUNG DER J+S-LAGERBEITRÄGE ANGEKÜNDIGT. DANK GUTER ZUSAMMENARBEIT ALLER JUGENDVERBÄNDE UND WOHLWOLLENDEM PARLAMENT KONNTE DIES VERHINDERT WERDEN. DIE GROSSE WERTSCHÄTZUNG DER POLITIKER GEGENÜBER DER PFADI ZEIGTE SICH AUCH AM ALLJÄHRLICHEN PFADIZMORGÄ.

Von Benjamin Bosshard / Abakus



Foto: z/Vg PBS Schweiz

... am Pfadizmorgä.

Am kurz darauf stattfindenden alljährlichen Zmorgä für Parlamentarierinnen und Parlamentarier wurde erneut klar, dass die Politikerinnen und Politiker die wertvolle Arbeit der Pfadi sehr schätzen. Während den Smalltalks bei Kaffee und Gipfeli erinnerten sie sich an ihre eigene Pfadi- oder Vereinszeit, interessierten sich für momentane Projekte und hatten spannende Ideen und Anregungen zur Weiterentwicklung des Pfadibetriebs parat. Sogar der für J+S zuständige Bundesrat Ueli Maurer nahm sich auf der Bundeshaustreppe fast zehn Minuten Zeit für ein Gespräch. Er lobte die wertvolle Arbeit der Pfadi und sicherte zu, sein Bestes zu tun, um der Lagermaterialknappheit zu begegnen. Gleichzeitig hielt er fest, dass der Bund im Moment unter grossem Spardruck steht.



In der Wintersession werden die Räte entscheiden, ob der Nachtragskredit dauerhaft erhöht wird. «Der Ständerat hat einen Bericht verlangt, der aufzeigen soll, was tiefere J+S-Beiträge für Folgen hätten. Wir sind zusehends vorsichtiger, dass mit diesem Bericht klar wird, dass eine Budgeterhöhung unumgänglich ist», erklärt Petrax. Den Schwung aus der erfolgreichen Zusammenarbeit mit den anderen Jugendverbänden möchte Petrax nutzen: «Zum Thema J+S-Material gibt es seit einigen Jahren verschiedene Fragezeichen. Zusammen mit den anderen Jugendverbänden und J+S möchten wir partnerschaftlich gute Lösungen für die Zukunft finden.»



# MURMELSPIELE

ARCHÄOLOGISCHE FUNDE ZEIGEN, DASS DAS MURMELSPIEL BEREITS SEHR ALT IST (QUELLE: WIKIPEDIA). MURMELN SIND NICHT TEUER. SIE KÖNNEN SOGAR SELBST GEBASTELT WERDEN (SIEHE S. 12/13). UND: MIT MURMELN LASSEN SICH TOLLE MURMELSPIELE SPIELEN.

Von Kerstin Fleisch / Cayenne

## MURMEL-KEGELN

Auf einem möglichst flachen Boden stehen in einiger Entfernung Spielfiguren. Sie sind ähnlich wie beim Kegeln oder beim Bowling aufgestellt. Mit einer Murmel muss nun von einer Startlinie aus versucht werden, möglichst viele Figuren umzukippen.

## MURMEL-BOULE

Dieses Murmelspiel spielt man wie Boule / Boccia. Zunächst wird eine kleinere Murmel ein paar Meter weit geworfen. Mit den drei grösseren Murmeln versucht man nun, so nahe wie möglich an die kleine Murmel zu werfen. Wer am nächsten ist gewinnt und darf die kleine Kugel werfen.

## PYRAMIDE

Zwei Spielende sitzen sich gegenüber. Vor sich haben sie drei bis fünf kleine Pyramiden gebaut, die aus vier Murmeln bestehen. Dabei bilden drei Murmeln den Boden und eine Murmel die Spitze der Pyramide. Abwechslungsweise schnipsen die Spielenden ihre Murmeln gegen die Pyramiden des Gegners. Die Murmeln die dabei wegrollen gehen an den Gegner. Jeder Spielende hat zwei Versuche pro Pyramide.

## KREISSPIEL

Mit Kreide werden zwei Kreise auf den Boden gemalt. Der äussere Kreis hat zwei Meter, der innere Kreis zehn Zentimeter Durchmesser. In den inneren Kreis legt jeder Mitspielende eine Murmel. Dann wird mit einer weiteren Murmel versucht, vom äusseren Kreis aus, die Murmeln aus dem kleinen Kreis zu schnipsen. Jede Murmel die aus dem Kreis rollt, darf der erfolgreiche Spielende an sich nehmen. Bleibt eine Murmel im kleinen Kreis liegen, dann muss sie dort bleiben.

## GOAL SCHIESSEN

Die Murmeln werden aus zwei bis drei Metern Entfernung in Richtung von mehreren Goals geschnipst. Über jedem Goal steht eine Punktzahl, die es für einen Treffer in dieses Goal gibt. Nach zehn Schüssen wird die Punktzahl zusammengezählt. Es gewinnt, wer am meisten Punkte hat.



### LOCHKLICKERN

In einen ebenen, harten Sandboden gräbt man mehrere, nah beieinanderliegende Löcher. Von einer Spiellinie aus, spielen nun die Spielenden ihre Murmeln in die Löcher. In jedem Loch dürfen aber maximal drei Murmeln liegen. Wer zum Schluss die meisten dritten Murmeln in die Löcher gespielt hat, gewinnt. Wer eine vierte Murmel in ein Loch setzt, der verliert eine Murmel oder erhält einen Punktabzug.

### KÜCHENBRETT ROLLEN

Von einem schräg gehaltenen Küchenbrett werden die Murmeln ins Spielfeld gerollt. Dabei muss eine Murmel getroffen werden, die dort liegt. Die Murmel, die am nächsten bei der Zielmurmeln liegt, hat gewonnen.

### NÜSSELN

Nüsseln wird in zwei Teams mit einem bis fünf Spielenden gespielt. Der Startspieler sagt: «Ich renne in den Keller. Wie viele Nüsse nehme ich mit?». Dabei hat er eine bestimmte Anzahl Murmeln (zwischen einer und zehn) in den Händen. Errät der Gegner die richtige Zahl, dann gehören die Murmeln ihm. Ist die Zahl jedoch falsch, so muss sein Team die richtige Anzahl Murmeln ans andere Team abtreten. Verlierer ist dasjenige Team, welches zuerst keine Murmeln mehr hat.

### MURMEL-GOLF

In einem Spielfeld hat es einen Löcherparcours mit fünf oder mehr Löchern. Die Spielenden müssen nun ihre Murmeln mit den Fingern über das Feld schnipsen und in die Löcher putten. Der Gewinner ist derjenige Spielende, der den Parcours am schnellsten geschafft hat und dabei die wenigsten Male schnipsen musste.

### MURMEL-EIERRENNEN

Dieses Spiel kann als Stafette gespielt werden. Man nimmt einen Löffel in den Mund und legt eine Murmel hinein. Nun muss man mit dem Löffel im Mund eine Strecke oder einen Parcours zurücklegen. Wenn die Murmel vom Löffel fällt, muss die Strecke oder der Parcours neu gestartet werden. Es siegt diejenige Gruppe, die die Strecke oder den Parcours am schnellsten zurücklegen konnte.

### Tipp

Murmeln eignen sich bestens als Schatz einer Schatzsuche oder als Tauschobjekte.

# EINBLICKE IN DIE WELT DES CALAKA

WENN DU EINEN PFADI AUS EINER FREIBURGER PFADIABTEILUNG KENNST, WIRD DIR DAS SELTSAME WORT CALAKA VERMUTLICH SCHON EINMAL ZU OHREN GEKOMMEN SEIN ... TATSÄCHLICH HAT IN DIESEM SOMMER DAS CALAKA'15 (CAMP LAGER KANTONAL 2015) STATTGEFUNDEN, DAS PFADILAGER, DAS DIE PFADIS AUS DEM KANTON FREIBURG ANLÄSSLICH IHRES 100-JÄHRIGEN JUBILÄUMS VERANSTALTET HABEN!

Von Gregory Bonvin / Mouri

1915 haben sechs weise CaLaMagier unsere Erde verlassen. 100 Jahre später sind sie nun zurück gekehrt. Sie haben zum CaLaKa gerufen. 700 Pfadis aus 26 Einheiten kamen und stellten in sechs Dörfern ihre Zelte auf. Stolz trugen sie ihre Zugehörigkeit zu den CaLarchitekten, den CaLandwirten, CaLelektrikern, CaLaKöchen oder auch den CaLaSchamanen zur Schau. Ihre Aufgabe: Sie sollen eine Zivilisation gründen, die friedlich zusammenlebt, sich gegenseitig hilft und im Einklang mit der Natur lebt. Und wie sollte das bitte funktionieren? Dem Einfallsreichtum der Magier und Abteilungen waren keine Grenzen gesetzt: Da wurden mobile Gemüsegärten geschaffen und Koch-Wettkämpfe durchgeführt. Es wurde in Altersheimen gearbeitet und bei einem Bergbauern geschuftet. Ein riesiges Dschungel-Speed-Spiel wurde durchgeführt und Streifzüge in die wunderschöne Umgebung unternommen.

Diese Aktivitäten weckten die Neugier der lokalen Medien: Viele Journalisten kamen zu Besuch. Radio und Fernsehen schaute vorbei, und ein regionaler Sender richtete sein Studio mitten im Lager ein und berichtete dreissig Minuten live aus dem CaLaKa. Doch kaum waren unsere Freunde von der Presse abgereist, nahm das typische Lagerleben seinen gewohnten Gang; ganz

ohne Strom und WLAN und unter freiem Himmel. Eine einzigartige Atmosphäre entstand, die nur in einem solch grossen Dorf auf Zeit entstehen kann, wo man gerne bis spät abends spazieren geht und die warmen Sommerabende voll auskostet.

Das CaLaKa'15 war offen für alle. Deshalb waren während einem Tag Biber und Harlekine\* zu Gast, die im Lager altersgerecht und ihren Fähigkeiten angepasst basteln und Sport betreiben konnten. Ausserdem durften sie sich auch den anderen Einheiten und deren Pfadi-Aktivitäten anschliessen.

Die CaLaMagier und ihre Helfershelfer unternahmen alles, damit sich jeder anwesende Pfadi, ganz gleich welchen Alters oder Geschlechts und welcher Herkunft oder Muttersprache, als vollwertiges Mitglied der grossen CaLaKa-Familie fühlen konnte.

Das CaLaKa'15 war eine tolle Erfahrung! Wir hoffen, dass es die Pfadi noch lange gibt, damit wir unseren Mitgliedern auch künftig immer wieder neue und bereichernde Erfahrungen ermöglichen können!

\*So werden in der französischsprachigen Schweiz Kinder und Jugendliche der PTA bezeichnet.





### WAS BLEIBT IST DIE ERINNERUNG!

Und schon ging es los! Mehr als 700 Pfadis versammelten sich vom 13. bis zum 25. Juli auf einer Lichtung im Wald von Bouleyres bei Bulle. Unter sengender Sonne lernten sie im Freien und in der Gemeinschaft zu (über)leben. Insgesamt sind über 25 Einheiten angereist. Darunter waren auch wir Pfadis aus Grolley. Wir sind eine ganz junge Abteilung. Uns gibt es erst seit 23 Jahren. 100 Jahre – das ist für uns noch unvorstellbar. Doch obwohl es uns noch nicht lange gibt, war das CaLaKa nicht unser erstes grosse Lager: Wir haben 2001 am «Enerd'ji@», 2008 am Bula «Contura» und 2012 am Kantonallager der Neuenburger Pfadis teilgenommen. Die Kinder lieben solche Lager. Sie lernen andere Abteilungen kennen, leben im Freien und schlafen im Zelt. Innerhalb kürzester Zeit lernen sie unglaublich viel und machen grosse Fortschritte, weil die Lager unvergessliche Erlebnisse bieten. Doch leider ist irgendwann auch das schönste Lager vorbei. Was bleibt, ist die Erinnerung – und was für eine!

Von Nadège / Atibri, Pfadiabteilung Les Troubadoures





# Agenda



## NOVEMBER 15

- 14.–15.11. DV Pfadibewegung Schweiz
- 20.11. DV Kantonalverband Bern
- 20.–22.11. Einführungskurs PTA (PBS CH 851-15)
- 20.–22.11. Weiterbildung PTA (PBS CH 951-15)
- 21.11. DV Kantonalverband Waadt
- 21.11. Konferenz zur interkulturellen Öffnung in Jugend- und Sportverbänden  
Anmeldung bis 31. Oktober 2015 auf <http://tinyurl.com/kiko15>

## DEZEMBER 15

- 7.12. Redaktionsschluss SARASANI Nr. 27  
Texte an [sarasani@pbs.ch](mailto:sarasani@pbs.ch)
- 26.12.–2.1. Panoramakurs (PBS CH 456-15)
- 26.12.–2.1. Panoramakurs (PBS ZH 403-15)
- 27.12.–2.1. International Rover Week im KISC  
Mehr Informationen unter [www.kisc.ch/irw](http://www.kisc.ch/irw)

## FEBRUAR 16

- 20.–21.2. Jubiläums-Event 80 Jahre Pfadi Unterwalden
- 22.2. World Thinking Day
- 22.2. Redaktionsschluss SARASANI Nr. 28  
Texte an [sarasani@pbs.ch](mailto:sarasani@pbs.ch)
- 26.2.–28.2. Einführungskurs Piostufe (PBS CH 832-16)
- 26.2.–28.2. Weiterbildungskurs Piostufe (PBS CH 832-16)

## MÄRZ 16

- 5.3. DV Kantonalverband St.Gallen-Appenzell
- 12.3. Pfadi-Schnuppertag 2016

## Impressum

### Redaktionsadresse:

PBS, Redaktion SARASANI  
Speichergasse 31, Postfach 529, 3000 Bern 7  
[sarasani@pbs.ch](mailto:sarasani@pbs.ch), [www.sarasani.pbs.ch](http://www.sarasani.pbs.ch)

### Herausgeber:

Pfadibewegung Schweiz  
**Redaktionsleiterin:** Simone Baumann / Cappu  
**Redaktion:** Andrea Adam / Zora, Jérôme Bergaud / Maki  
 Benjamin Bosshard / Abakus, Aurélie Despont,  
 Kerstin Fleisch / Cayenne, Diana Schmid / Capeia  
**Comic:** Anina Rüttsche / Lane (Illustration und Text)  
**Layout:** Carolina Gurtner / Chita, [www.carografie.ch](http://www.carografie.ch)

**Titelfoto:** St.Galler Tagblatt / Christian Regg

**Lektorat:** Simone Baumann / Cappu, Aurélie Despont

**Koordination Tessin:** Stefania Buletti

**Übersetzungen:** APOSTROPH AG, Töpferstrasse 5, 6004 Luzern

**Inserate:** Manuel Staub / Wodka, Pfadibewegung Schweiz,  
Postfach 529, 3000 Bern 7, [manuel.staub@pbs.ch](mailto:manuel.staub@pbs.ch),  
031 328 05 45

**Druck:** FO-Fotorotar AG, 8132 Egg / ZH

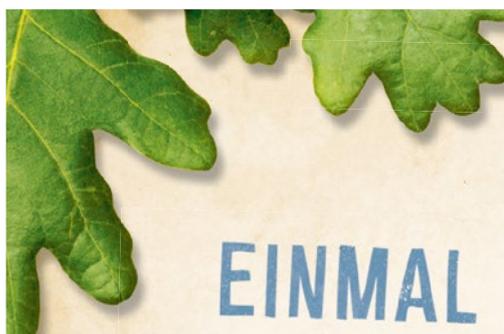
**Beglaubigte Auflage WEMF:** 27 700 Ex. in Deutsch und  
Französisch (WEMF 2014)

**SARASANI** erscheint viermal jährlich und geht an alle  
Mitglieder der PBS. Der Abonnementsbeitrag ist im Mitglieder-  
beitrag inbegriffen.

Nr. 26 | 2015

# Das mobile Zuhause!

Giebelzelt Pfadizelt  
hajk (8 Pers.)  
Art. 8563  
Fr. 1'490.-

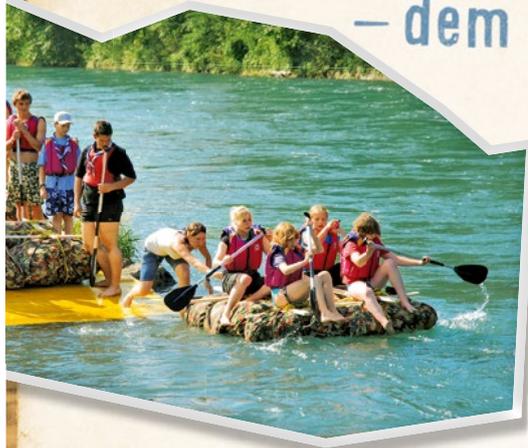


 Schweizerische Pfadistiftung  
Fondation suisse du scoutisme  
Fondazione svizzera dello scoutismo



## EINMAL PFADI – IMMER PFADI.

Werde jetzt Mitglied bei den Silver Scouts  
– dem Kreis der Ehemaligen.



Als Silver Scout hilfst du zum einen der Pfadi mit einem regelmässigen Zustupf, profitierst aber andererseits von vielen Vorteilen, die nur einem VIP (Very Important Pfadi) zugute kommen. Über die Silver Scout Webplattform hast du die Möglichkeit, alte Pfadifreundschaften zu erneuern oder neue zu knüpfen.

Auch informieren wir dich regelmässig über Neuigkeiten aus der Pfadiwelt und geben dir bekannt, wann und wo lokale Treffen stattfinden. Und damit man dich auch immer und überall als Silver Scout erkennt, schenken wir dir eine Anstecknadel, die speziell für die Silver Scouts gestaltet wurde.

Jetzt anmelden: [www.silvercouts.pbs.ch](http://www.silvercouts.pbs.ch)



# Klevere Ausrüstung **hajk**

dein Pfadi-Shop



**500**  
LUMEN

**Fr. 59.-**  
statt 79.-

## Stablampe Firenox Alpha

Die Firenox Alpha ist die ultimative Taschenlampe für alle Einsatzgebiete, täglich bei Sicherheits- und Spezialkräften im Einsatz. Ihre 500 Lumen Leuchtkraft machen die Nacht zum Tag. Dabei beträgt die Leuchtweite bis zu 200 Meter. Die Firenox Alpha ist aus hochfestem Flugzeugaluminium gefertigt und liegt perfekt in der Hand.

**10021** Stablampe Firenox Alpha



**Fr. 109.-**  
statt 139.-

## Rucksack Herschel Little America

Er ist momentan einer der begehrtesten Backpacks, der aus dem Hause Herschel stammende Little America. Inspiriert von einem echten Bergsteiger-Rucksack. Die Kanadische Marke mit Sitz in Vancouver steht für hochqualitative Produkte im zeitlosen Design.

**10034.F1** black | **10034.M7** khaki | **10034.M8** charcoal



**Fr. 14.90**  
statt 24.90

## Kerzen-Laterne UCO Micro

Klein, kompakt und leicht - das ist die kleinste Zeltlaterne Micro von UCO. Der Lampenkopf und die Verbindungsstäbe sind - wie beim grossen Vorbild - aus einem Teil gefertigt. Gesamthaft sorgen so zwei Teelichter für ungefähr 8 Stunden Kerzenlicht. Mit Bügel und Kettchen zur Befestigung. Ein ideales Geschenk für jeden Outdoorfreund.

**9518.M1** blau | **9518.J1** grün | **9518.S1** orange



**Fr. 29.90**  
statt 34.90

## Werken mit dem Taschenmesser

Ein einfaches Taschenmesser mit Holzsaäge genügt, um das damit vielfältige, spannende Werkideen zu realisieren: vom Klangstab bis zum Segelboot, von der Schilfflöte bis zu Windrad, Steinschleuder und Blasrohr. 26 praxiserprobte, reich bebilderte Schritt-für-Schritt-Anleitungen zeigen detailliert wie's geht.

**8680** Werken mit dem Taschenmesser



**Fr. 24.50**  
statt 34.50

## hajk Pfaditäschli ZWöl

An einer Legende braucht man nicht viel zu ändern. Das Volumen wurde leicht vergrössert, so dass eine Trinkflasche, das Z'vieri und die Regenjacke Platz finden. Für die Sicherheit haben wir zwei reflektierende Elemente eingebaut. Die 3 Reissverschlussaschen, das Kartenfach, die Sichthülle fürs 1/2 Tax Abo, die praktischen Kugelschreiberhalter sowie eine Schlüsselkette haben wir beibehalten.

**9521.P5** schwarz/anthrazit | **9521.P6** schwarz/blau



**Fr. 19.90**  
statt 29.90

## Geschirrset MealKit Light My Fire

Das Set eignet sich für Rucksack, Boot und Picknickkorb aber auch für das tägliche Pausenbrot. So praktisch in Schule/Büro wie in der Natur.

Made in Sweden

**8645.R1** rot

**Shop Bern:** Speichergasse 31, 3011 Bern – **Shop Internet:** [www.hajk.ch](http://www.hajk.ch)

Spezialangebot gültig bis 06.12.2015 **BON** Spezialangebot gültig bis 06.12.2015 **BON**

**20.-**

Stablampe Firenox  
Fr. 59.- (statt 79.-)

e-Shop Code: s1015

Der BON ist auch einlösbar im Shop Bern.

**30.-**

Rucksack Herschel  
Fr. 109.- (statt 139.-)

e-Shop Code: s1015

Der BON ist auch einlösbar im Shop Bern.

**10.-**

Kerzen-Laterne  
Fr. 14.90 (statt 24.90)

e-Shop Code: s1015

Der BON ist auch einlösbar im Shop Bern.

**5.-**

Buch: Taschenmesser  
Fr. 29.90 (statt 34.90)

e-Shop Code: s1015

Der BON ist auch einlösbar im Shop Bern.

**10.-**

Pfaditäschli  
Fr. 24.50 (statt 34.50)

e-Shop Code: s1015

Der BON ist auch einlösbar im Shop Bern.

**10.-**

Geschirrset MealKit  
Fr. 19.90 (statt 29.90)

e-Shop Code: s1015

Der BON ist auch einlösbar im Shop Bern.